

Merkblatt über die Chancen und Risiken einer Vermögensverwaltung mit Direktanlagen (Aktien) und Anlagefonds



Dieses Merkblatt informiert Sie als Anleger über die Chancen und Risiken bei der Investition in eine Vermögensverwaltung mit Direktanlagen in Aktien in Form von Fraktionen (Bruchteile von Wertschriften) sowie Anlagefonds. Die Direktanlage mittels Aktienfraktionen ermöglicht es, in der Anlageklasse Aktien bereits mit einem geringen Kapitaleinsatz diversifiziert in verschiedene Unternehmen zu investieren. Genauso bieten Anlagefonds die Möglichkeit, das Kapital nach dem Grundsatz der Diversifikation neben Aktien auch in weitere Anlageklassen wie etwa Obligationen oder Immobilien anzulegen. Dabei trägt die breite Streuung der Anlagen dazu bei, das Gesamtrisiko des Portfolios zu minimieren. Durch die Kombination der verschiedenen Anlageklassen sowie die aktive Steuerung deren Gewichtung mittels einer dafür spezialisierten Vermögensverwaltungslösung lassen sich im Allgemeinen die Verlustrisiken reduzieren und die Renditechancen erhöhen. Zusammenfassend profitieren Sie als Anleger damit von einer breiten Streuung der Anlage, bei welcher durch einen von der Bank beauftragten Vermögensverwalter – gemäss Ihrem Anlageprofil und unter Berücksichtigung der Konjunkturlage sowie der Lage an den Finanzmärkten – entsprechend gewichtet, direkt in die aussichtsreichsten Aktien sowie in Anlagefonds investiert wird.

Anlageprofil und Anlagelösung

Gemäss Anforderungen Ihres gewählten Anlageprofils, unter anderem bezüglich gewünschtem Anlagehorizont, Renditeerwartung und Risikobereitschaft, werden Ihre Anlagebeträge in eine aktiv gemanagte, einzel- sowie fondsbasierte Vermögensverwaltung investiert. Bei dieser Anlagelösung handelt es sich um eine breit diversifizierte Multi-Asset-Strategie, welche in verschiedene Anlagekategorien (Aktien, Obligationen, alternative Anlagen, etc.) investiert. Dabei wird je nach Lage an den Finanzmärkten die prozentuale Gewichtung der Aktien und der Anlagefonds für die spezifischen Anlageklassen von dem durch die Bank beauftragten Vermögensverwalter im Sinne eines optimierten Rendite-Risiko-Verhältnisses aktiv gesteuert.

Kurschwankungen und Marktrisiko

Die Chancen von Aktienanlagen und Anlagefonds liegen in steigenden Kursen der Aktientitel bzw. Fondsanteilscheinen und somit in der Erzielung von Gewinnen. Diesen gegenüber stehen Risiken, welche bei Aktienanlagen und Anlagefonds in Form von Kursrückgängen entstehen und mit einem entsprechenden Vermögensverlust verbunden sein können. Bei diesen Kurschwankungen handelt es sich um das Marktrisiko, das auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist, welche sämtliche Wertpapiere betreffen können (Zinssatzänderungen, politische Ereignisse, etc.). Dieses Risiko, das auch systematisches Risiko genannt wird, kann nur durch die Verteilung des Anlagebetrages auf verschiedene Anlage- und Risikoklassen verringert werden. Das Ausmass der Kurschwankungen wird auch als Volatilität bezeichnet. Diese wird jedoch benötigt, um überhaupt eine Rendite erzielen zu können. Dabei ist die Volatilität bzw. das Risiko-Rendite-Potenzial bei Investments wie z.B. Aktien höher als z.B. bei einem Obligationenfonds, der zu den defensiven Anlagen zählt. Da die Finanzmärkte auf lange Frist in ihrer Gesamtheit in der Vergangenheit eine steigende Tendenz aufgewiesen haben, bestehen unter Einhaltung des Anlagehorizontes für die von Ihnen gewählte Anlagelösung, ungeachtet der Kurschwankungen, gute Aussichten auf einen Vermögenszuwachs.

Diversifikation

Durch eine Verteilung bzw. Diversifikation der Anlagesumme auf verschiedene Anlagewerte, die nicht zwingend direkt miteinander in Zusammenhang stehen, soll der resultierende Ertrag bei einem idealerweise geringerem Risiko optimiert werden. Dabei erfolgt die Diversifikation über verschiedene Anlageklassen, Regionen bzw. Länder und Branchen hinweg sowie innerhalb einer Anlageklasse durch die Streuung auf eine Vielzahl von Titeln, womit das unternehmungsspezifische bzw. unsystematische Risiko reduziert wird. Bei der Direktanlage in Aktien kann mithilfe von Fraktionskäufen bereits mit geringem Kapitaleinsatz eine grosse Anzahl von aussichtsreichen Aktientiteln erworben werden, wobei deren Auswahl dem Vermögensverwalter obliegt. Demgegenüber ist bei Anlagefonds die breite Streuung der Anlagen definitionsgemäss ein zentrales Wesensmerkmal, für die der Fondsmanager die Verantwortung trägt. Mit dem gezielten Einsatz der beiden Anlageformen soll eine optimale Diversifikation erreicht werden, womit sich insgesamt das Rendite-Risiko-Verhältnis des Portfolios verbessern lässt.

Aktienfraktionen

Aktienfraktionen bieten Anlegern die Möglichkeit, anstelle des vollständigen Kauf einer Aktie, lediglich einen Teil davon zu erwerben. Somit repräsentieren Aktienfraktionen einen Teil einer vollständigen Aktie. Dadurch ermöglichen sie den gesamten verfügbaren Anlagebetrag in eine Vielzahl von Unternehmen zu investieren und fördern auf diese Weise eine breite und flexible Diversifizierung des Portfolios.

Beim Erwerb von Aktienfraktionen wird jedoch kein Eigentum im Sinne ei-

nes direkten Anspruchs gegenüber einer Aktiengesellschaft begründet, sondern lediglich eine Forderung gegenüber der Bank. Diese Forderung kann im Falle eines Konkurses der Bank nicht von der Konkursmasse abgesondert werden. Es erfolgt keine Registrierung des Anlegers als Eigentümer bei den betreffenden Aktiengesellschaften. Damit entfallen gleichzeitig auch bestimmte Aktionärsmitwirkungs- und schutzrechte, wie zum Beispiel das Stimmrecht, die Teilnahme an Aktionärsversammlungen oder das Bezugsrecht. Somit können auch keine freiwilligen Entscheidungen über Unternehmensmassnahmen getroffen werden. Ausserdem ist die Übertragung von Aktienfraktionen nicht möglich.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man die Gefahr, dass der mit einem zinstragenden Finanzprodukt (Obligation) verbundene Zinssatz durch die künftige Marktentwicklung vom Marktzins abweicht. Steigende Zinsen bedeuten bei Obligationen fallende Kurse bzw. Wertverluste. Je länger dabei die Laufzeit der Obligation ist, desto höher resultiert ein Kursverfall sowie umgekehrt ein Kursgewinn bei fallenden Zinsen. Durch die geeignete Wahl der Laufzeiten kann der Einfluss des Zinsänderungsrisikos reduziert werden.

Währungsrisiko

In Aktienanlagen und Anlagefonds werden die Investitionen oft in verschiedenen (Fremd-)Währungen getätigt. Währungen entwickeln sich meist nicht parallel zueinander. Solche Währungsschwankungen beeinflussen die Anlagechancen und -risiken. Bei Anlagefonds kann der Fondsmanager durch Absicherungsinstrumente (Hedging) und Diversifikation das Währungsrisiko eingrenzen. Bei den Direktanlagen in Aktien werden vom Vermögensverwalter hingegen keine Absicherungsinstrumente eingesetzt.

Bonität

Die Bonität beschreibt das Ausfallrisiko eines Obligationenschuldners oder einer Aktiengesellschaft. Durch die Beschränkung auf die Investition in Anlagen von Schuldnern bester Qualität, kombiniert mit einer breiten Streuung bzw. Diversifikation, können Bonitätsrisiken reduziert werden.

Vermögensverwaltung

Die Umsetzung der gewählten Anlagestrategie erfolgt durch einen von der Bank eingesetzten Vermögensverwalter, der im Rahmen einer Vermögensverwaltung mit Direktanlagen in Form von Aktienfraktionen sowie Anlagefonds nach freiem Ermessen in die Anlagelösung innerhalb definierter Anlagerichtlinien investiert. Durch die von Anlagespezialisten ausgeführte professionelle Verwaltung und die ständige Überwachung der investierten Anlagebeträge bietet eine solche Anlagelösung grösstmögliche Sicherheit sowie hohe Ertragschancen bei gleichzeitiger Risikominimierung. Die vergangene Performance ist jedoch kein Garant für die zukünftige Wertentwicklung.

Steuerliche Aspekte

Dividendenerträge aus Aktieninvestitionen müssen als Einkommen versteuert werden. Dies gilt, auch bei der Reinvestition der Dividenden (thesaurierend). Weiter müssen sowohl Aktienfraktionen wie ganze Aktien als Vermögen deklariert werden. Im Weiteren können auch bei Fondsanlagen diverse steuerliche Folgen auftreten. Insgesamt wird der Nettoertrag des Anlagevermögens durch die Steuerbelastung der Anlagen beeinflusst. Es empfiehlt sich, sich vor der Investition über die zu erwartenden steuerlichen Aspekte umfassend informieren zu lassen. Swiss Life Select Schweiz AG bietet jedoch keine Steuerberatungen im engeren Sinn an.

Swiss Life Select Schweiz AG